

**II-3771** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. JOSEF RIEGLER  
BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT  
Zl.16.930/28-I/10/88

WIEN, 1988 04 14  
1011, Stubenring 1

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR.Hintermayer  
und Kollegen, Nr.1711/J vom 1.März 1988  
betreffend Umsetzung der Bodenkartierung  
in die Beratungspraxis

1619/AB  
1988 -04- 19  
zu 1711/J

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Mag.Leopold Gratz

Parlament  
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Hintermayer und Kollegen Nr.1711/J betreffend Umsetzung der Bodenkartierung in die Beratungspraxis, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die durch die Bundesanstalt für Bodenwirtschaft im Auftrage des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft seit fast 30 Jahren durchgeführte Kartierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche hat mit Ende des Jahres 1987 einen Stand von 2,888.000 ha kartierter Fläche erreicht, das sind 91,69 % von 3,150.000 ha kartierungswürdiger Fläche. Noch zu kartieren verbleiben 261.000 ha oder 8,31 %. Die österreichische Bodenkartierung stellt daher bereits heute eine wesentliche Informationsgrundlage über die landwirtschaftlich genutzten Böden Österreichs dar.

Zu Frage 2:

Das vorliegende Kartenmaterial wurde bisher nur nach Bedarf in Einzelfällen

- 2 -

aktualisiert. Dabei ergab sich, daß eine solche Nachführung bei einzelnen Bodeneigenschaften, insbesondere bei den Wasserverhältnissen der Böden, notwendig ist. Die laufende Aktualisierung wird daher in Zukunft im breiteren Rahmen durchgeführt werden müssen.

Zu Frage 3:

Eine digitale Verarbeitung der Karteninhalte ergibt beträchtliche Möglichkeiten zur Auswertung des mit der Bodenkartierung zur Verfügung stehenden Datenmaterials. Insbesondere kann damit eine problembezogene Auswahl von Daten erfolgen, was eine raschere und zielgerechtere Anwendung erlaubt. Ferner ist es mit Hilfe der EDV möglich, vorhandene Aussageparameter neu zu kombinieren und daher zu neuen Anwendungsmöglichkeiten zu kommen. So konnte von der Bundesanstalt für Bodenwirtschaft insbesondere eine Spezialkarte "Bodenempfindlichkeit" durch Kombination mehrerer vorhandener Einzelparameter erstellt werden; die Karte erlaubt Aussagen über die Belastbarkeit von Böden mit Schwermetallen und ähnlichen Schadstoffen.

Aufgrund der großen Möglichkeiten, die durch die EDV-gestützte Verwaltung von Bodendaten gegeben sind, wurde die Bundesanstalt für Bodenwirtschaft Mitte des Jahres 1987 beauftragt, ein Konzept zum Aufbau eines Computerunterstützten Bodeninformationssystems (CUBIS) zu erstellen und dabei mögliche Zusammenarbeiten mit anderen Bundesdienststellen weitestgehend zu beachten.

Zu Frage 4:

Ein derartiges Bodeninformationssystem ergäbe beträchtliche Möglichkeiten für die Anwendung in allen Fragen des Bodenschutzes. Konkret ließe sich für die Fragen der Erosionsbekämpfung aus den Unterlagen sofort eine Grobeinteilung der Böden nach ihrer Erosionsgefährdung ableiten. Zusätzlich arbeitet die Bundesanstalt für Bodenwirtschaft an Projekten zur Einführung von Rechnermodellen zur quantitativen Erosionsvorhersage mit.

- 3 -

Derartige Rechnermodelle wären zu einer genaueren Beurteilung von bodenbezogenen Maßnahmen, z.B. Flureinteilungen oder Bewirtschaftungen, hinsichtlich der damit verbundenen Erosionsgefährdung anwendbar.

Zu Frage 5:

Mir ist nicht bekannt, daß im Bereich des Umweltbundesamtes Geräte brachliegen.

Die Bundesanstalt für Bodenkultur wurde beauftragt, Kontakte mit anderen Bundesdienststellen aufzunehmen. Sie hat daher auch mit dem Umweltbundesamt Verbindung aufgenommen und führt derzeit Gespräche über gemeinsam durchzuführende Pilotprojekte.

Der Bundesminister:

